

Der Unternehmer

WERTE – POTENZIALE – UMSETZUNG – ERFOLG

Inhalt

Leistungsfähigkeit

Leistungsfähig bleiben trotz demographischem Wandel

Organisationsentwicklung

Multiprojektmanagement
Kennen oder Können?
Synergien im
Multiprojektmanagement

Führung aktuell

Denkanstöße in Sachen
Krisenführung

Innovationsmanagement

Innovation tut Not!
Das Kundenproblem als
Autopilot zur Lösung

Shareholder Value-Prinzip

Das Shareholder - Value-
Prinzip ist out

Impressum

Kennziffern

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir haben unser Angebot öffentlicher Dienstleistungen um ein weiteres Element – Das Projekt „Demografie Exzellenz Baden-Württemberg“ – erweitert. Das Projekt will den Blick für die betrieblichen Auswirkungen des demografischen Wandels schärfen. Im Mittelpunkt steht der „Demografie Exzellenz Award“, der ab 2010 einmal jährlich an Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg vergeben wird.

Im Vorfeld des Wettbewerbs sollen die Bedürfnisse der mittelständischen Unternehmen mittels einer Online-Befragung erfasst und in einer Studie veröffentlicht werden. Ein begleitender Dialog mit Verbänden und Unternehmen soll die Umsetzung von Maßnahmen unterstützen.

Getragen und organisiert wird die Initiative vom Regionalarbeitskreis Baden-Württemberg im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) und vom Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie (LVI). Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts übernimmt Prof. Dr. Uwe Schirmer von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Lörrach.

*Machen Sie mit. Im übrigen bin ich der Meinung, dass Sie uns schreiben sollten, wo sie der Schuh drückt. **Kontakt***

Dr. Dieter Coy




Leistungsfähigkeit

Leistungsfähig bleiben trotz demographischem Wandel

■ Unsere Gesellschaft wird älter und damit die Belegschaften unserer Unternehmen. Gleichzeitig wissen wir, dass wir unser Leistungsniveau und unseren Lebensstandard nur durch konsequentes Nutzen von Wissen und Erfahrung, durch Innovation und Produktivität erhalten können. Bildung ist der entscheidende Wachstumstreiber. Der Mangel an Fachkräften und Ingenieuren, der vor ca. einem Jahr noch Tagesthema war, ist aus der Diskussion nahezu verschwunden zugunsten anderer Themen, die sich alle um das Wort Krise herumranken. Verschwunden ist es aber nicht aus der Realität. Für die Gesellschaft und, enger gefasst, die Unternehmen stellen sich daher einige Fragen, deren Beantwortung nicht aufgeschoben werden kann wie z.B.

- Wie lassen sich Kreativität und Innovation in einer alternden Belegschaft aufrecht erhalten?
- Wie schaffen wir es, mit abnehmendem Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter genügend Qualifikation zur Verfügung zu haben?
- Wie organisieren wir systematisch lebenslanges Lernen?
- Wie müssen betriebliche und außerbetriebliche Lernprozesse entsprechend den altersabhängig unterschiedlichen Bedürfnissen organisiert werden?



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
➔ **Jochen Müller**, MSE GmbH, bestellen.
➔ **mehr Informationen zum Autor.**

oder über Kennziffer 1

Die Gesellschaft und Belegschaften werden älter. Innovation und Produktivität sind die Voraussetzungen für den Erhalt des Lebensstandards.

Traditionell werden aber älter Werden und innovativ sein als Gegensätze verstanden.

Für eine Reihe von Fragen müssen die Betriebe Antworten finden.

Je früher sie damit beginnen und je systematischer sie das tun, umso undramatischer sind Erfolge möglich.

Inhalt

Leistungsfähigkeit

Leistungsfähig bleiben trotz demographischem Wandel

Organisationsentwicklung

Multiprojektmanagement
Kennen oder Können?
Synergien im
Multiprojektmanagement

Führung aktuell

Denkanstöße in Sachen
Krisenführung

Innovationsmanagement

Innovation tut Not!
Das Kundenproblem als
Autopilot zur Lösung

Shareholder Value-Prinzip

Das Shareholder - Value-
Prinzip ist out

Impressum

Kennziffern

Organisationsentwicklung

Multiprojektmanagement: Kennen oder Können? Synergien im Multiprojektmanagement

■ Die Anzahl der Projekte in Unternehmen ist gestiegen, deren Wertschöpfungsanteil liegt inzwischen bei über 29% in der deutschen Industrie. Die gesamte Projektlandschaft ist allerdings wenig koordiniert und damit ein erheblicher Wertvernichter.

*Die Multiprojekt-
landschaft ist wenig
koordiniert*

■ Ziel des Multi-Projektmanagements ist es daher, Projektprozesse zu organisieren – vergleichbar den Prozessen in der Produktion – jedoch unter Berücksichtigung der Projektunwägbarkeiten. Der Erfolg des Multi-Projektmanagement steht und fällt dabei mit der Rollenklarheit der beteiligten und betroffenen Personen und der klaren Ressourcenallokation auf die strategierelevanteren Projekte.

*Erfolgsvoraus-
setzung:
Klare Rollen und
Ressourcen-
allokation*

■ Professionelle Planung und Steuerung nicht nur der Einzelprojekte sondern auch des gesamten Projektportfolios ermöglicht dann einen Synergiegewinn trotz knapper Ressourcen.

*Synergiegewinn
trotz knapper
Ressourcen*



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Dr. Dieter Coy**, Gesellschaft für Innovation und
Beratung bestellen.
→ **mehr Informationen zum Autor.**

oder über Kennziffer 2

Führung aktuell

Denkanstöße in Sachen Krisenführung

■ Erfolge managen ist nicht so schwer und Führen reduziert sich schnell auf das Präsentieren von Quartalsergebnissen.

*Führung in der
Krise ist
anstrengend!*

Momentan ist alles etwas anders und dem einen oder anderen wird ohne Vorwarnung bewusst, dass Führen NOCH mehr Anstrengung und Kraft kostet als sonst. Jetzt zeigt sich, welche Führungskraft wirklich führt und die Mannschaft zu einem "jetzt erst recht" aufrütteln kann. Nennen wir es der Einfachheit halber auch "Krise"!

*Was genau sind die
Anforderungen?*

Nennen wir es der Einfachheit halber auch "Krise" und schauen uns die besonderen Anforderungen an das Führen genauer an: Einerseits Zielvorgaben, die vielleicht morgen schon weder realistisch noch motivierend sind, und andererseits Mitarbeiter, deren Bedürfnis nach Orientierung, Sicherheit und Anerkennung selten größer war.

*Was kann die
Führungskraft tun?*

In diesem Spagat zu führen ist anspruchsvoll. Wer dies nicht meistert, erntet unengagierte Mitarbeiter, die vorerst in Deckung gehen und bei der ersten besseren Gelegenheit ihre Führungskraft verlassen. Was kann ich als Führungskraft tun, was bedeutet Führen in der Krise?



Die kostenlose Vollversion direkt bei den Autoren,
→ **Stephan Teuber** und **Achim Kelbel**,
Loquenz Unternehmensberatung GmbH, bestellen.
→ **mehr Informationen zum Autor Stephan Teuber.**

oder über Kennziffer 3

Inhalt

Leistungsfähigkeit

Leistungsfähig bleiben trotz demographischem Wandel

Organisationsentwicklung

Multiprojektmanagement
Kennen oder Können?
Synergien im
Multiprojektmanagement

Führung aktuell

Denkanstöße in Sachen
Krisenführung

Innovationsmanagement

Innovation tut Not!
Das Kundenproblem als
Autopilot zur Lösung

Shareholder Value-Prinzip

Das Shareholder - Value-
Prinzip ist out

Impressum

Kennziffern

Innovationsmanagement

Innovation tut Not!

Das Kundenproblem als Autopilot zur Lösung

■ Das Kunden- oder Anwenderproblem stellt den zentralen Bezugspunkt aller Produktinnovationen dar. Vom Anwenderproblem geht die stärkste Triebkraft bei jeder Innovation aus, erst in zweiter Linie von einem bereits vorhandenen oder gerade entstehenden Lösungswissen! Gleichzeitig bietet es stets den relativ weitesten Sach- und Zeithorizont: Auf ein gegebenes Anwenderproblem lassen sich relativ leicht alle in Vergangenheit und Gegenwart üblichen Lösungen sowie alle für die Zukunft denkbaren Lösungsmöglichkeiten beziehen.

■ Diese Erkenntnis ist für die praktische Ortung von Innovationspotentialen äußerst wichtig: Zuerst muss das zu lösende Problem in seiner grundlegenden, konkreten Konstellation hinreichend erkannt, strukturiert und präzisiert sein, bevor innovativ nützlich Lösungswissen wirken kann. Je nach Komplexität des Produktes kann dieses allerdings dauern. Es kommt daher nicht nur darauf an, das konkrete Kundenproblem zu lösen, sondern sich strategisch auch dort zu positionieren, wo Kundenprobleme das Unternehmen immer wieder herausfordern können.

■ Die ist der erste Beitrag einer Reihe zu strategischen und operativen Themen des Innovationsmanagements.

Das Problem ist der Ausgangspunkt

Anwenderprobleme losgelöst von der Lösungstechnik definieren

1. Beitrag einer Aufsatzreihe



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Dr. Dieter Coy**, Gesellschaft für Innovation und
Beratung bestellen.
→ **mehr Informationen zum Autor.**

oder über Kennziffer 4

Shareholder Value-Prinzip

Das Shareholder - Value-Prinzip ist out

■ In der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise ist dies eine zwischenzeitlich geläufige Feststellung.

Das **Shareholder Value**-Prinzip ist, wie Großunternehmen es immer noch teilweise praktizieren, kein Konzept für Existenzgründer und junge Unternehmen. Wenn auch die Verlockungen auf den ersten Eindruck interessant erscheinen. Junge Unternehmen sind zu klein. Ihr Weg würde bei diesem Monopoly schnell in die Insolvenz oder mit einigermaßen Glück in eine kümmerliche Existenz führen.

Warum?

Die **Shareholder Value-Strategie** zielt auf die kurzfristige Vermehrung des Firmenwertes.

Das Shareholder - Value-Prinzip (Auszug) wird im Detail mit den unterschiedlichen Sichtweisen auch im Titel

Shareholder Value-Prinzip

Geläufige Feststellung

Existenzgründung - Finanzierung und Sicherheiten

ISBN 978-3-938684-03-0

vorgestellt.



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Jürgen Arnold**, UVIS Beratung GmbH, bestellen.
→ **mehr Informationen zum Autor.**

oder über Kennziffer 5

Inhalt

Leistungsfähigkeit

Leistungsfähig bleiben trotz demographischem Wandel

Organisationsentwicklung

Multiprojektmanagement
Kennen oder Können?
Synergien im
Multiprojektmanagement

Führung aktuell

Denkstöße in Sachen
Krisenführung

Innovationsmanagement

Innovation tut Not!
Das Kundenproblem als
Autopilot zur Lösung

Shareholder Value-Prinzip

Das Shareholder - Value-
Prinzip ist out

Impressum

Kennziffern

Impressum

Der Unternehmer erscheint mit sechs Ausgaben pro Jahr.

Herausgeber: Regionalarbeitskreis Baden-Württemberg (RAK-BW)
im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V.

Vorstand: Dr. Eckhard Brinks, Dr. Dieter Coy, Roland Fausel,
Günter Monjau, Jochen Müller, Stephan Teuber

Zitelmannstr. 22, 53113 Bonn, Tel.:02 28/91 61-0, Fax: 02 28/91 61-26
info@bdu.de, www.bdu.de

Redaktion: Dr. Dieter Coy, Stephan Teuber

Wenn Sie den Informationsdienst nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie
bitte eine eMail an ha@bdu.de.

Alle in **Der Unternehmer** und auf www.bdu.de erschienenen Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt.

Wir haben weder Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte von
Internetseiten, auf die wir von diesem Informationsdienst oder von den BDU-
Internet-Seiten durch Links verweisen. Deshalb distanzieren wir uns hiermit
ausdrücklich von allen Inhalten verlinkter Seiten und machen uns ihre Inhalte
nicht zu eigen.

Erscheinungsweise

Herausgeber

Bestellung/
Abbestellung

Copyright

Erklärung

Kennziffern

Der kurze Weg zu mehr Informationen

Zu jedem Artikel der Unternehmensberater können Sie weitergehende
Informationen erhalten. Das Kennziffern-Verfahren soll Ihnen die
Kontaktaufnahme zu den Mitgliedern erleichtern.

Bitte kreuzen Sie mit den Kennziffern die Themengebiete an, zu denen Sie
gerne mehr erfahren würden. Faxen Sie uns das Blatt zurück, wir geben es
dann den entsprechenden Mitgliedern weiter.

BDU e.V., Regionalarbeitskreis Baden-Württemberg

Bitte senden Sie mir die ausführliche Fassung der angekreuzten Fachartikel
von:

Kennziffer 1 **Jochen Müller**,
MSE GmbH

Kennziffer 2 **Dr. Dieter Coy**,
Gesellschaft für Innovation und Beratung bR

Kennziffer 3 **Stephan Teuber** und **Achim Kelbel**,
Loquenz Unternehmensberatung GmbH

Kennziffer 4 **Dr. Dieter Coy**,
Gesellschaft für Innovation und Beratung bR

Kennziffer 5 **Jürgen Arnold**,
UVIS Beratung GmbH

per Fax:
0228/91 61-26

Firma

Ansprechpartner

Adresse

Telefon, Telefax, eMail